

HERSTELLER / MODELL IM TEST (10 qm)

## Naish Charger

**VERTRIEB**

Kailua Sports  
Tel: +49 (0) 431-319770  
info@kailua-sports.de  
www.naishkites.com

STRUTS 5 LEINEN 4

INFLATION **One-Pump** BARSYSTEM **419,- Euro**

PREISE **999,- 1.099,- 1.199,- 1.289,-**  
GRÖSSE **9 11 13 15**

**DAS SAGT DER HERSTELLER**

» Der Charger eignet sich besonders für Binnen- und Thermikreviere. Dank der gestreckten Outline entwickelt er sehr früh Grundzug, steht extrem stabil und läuft super Höhe. Das neue Bridlesetup sorgt dabei für eine sehr gute Depower und Kontrolle, auch in böigen Revieren. «



⊕ Bossi Güven, Naish

# Handzahmes Streitross

**Naishs einziger Delta hat sich lang gemacht. Und die Sigma-Kerbe ausgebügelt. Eine ziemliche Veränderung für Naishs Freerider. Auch charakterlich, wie unser Test zeigt**

Charger hat im Deutschen zwei Bedeutungen: Ladegerät oder Streitross. Keine Frage, welche deutsche Übersetzung Naish für seinen Freerider wählen würde. In jedem Falle verbirgt sich dahinter seit 2010 Naishs Interpretation des Delta-Shapes, die in der letzten Saison zudem auch noch die Naish-typische Sigma-Kerbe trug - eine weltweit einzigartige Konstruktionskombination.

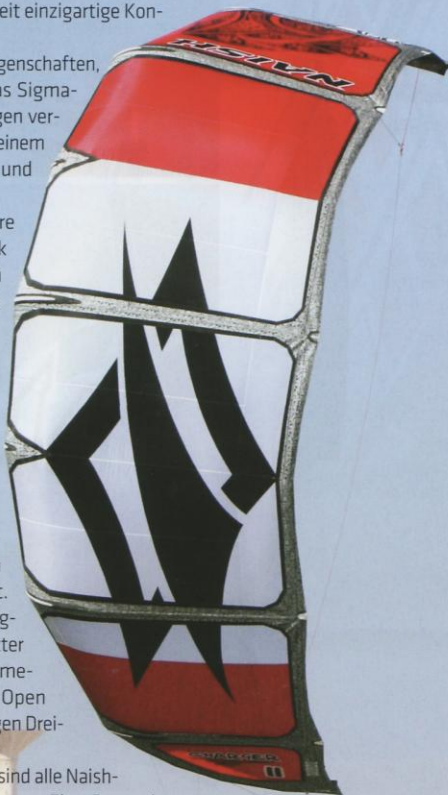
Sie sollte dem Charger ausgeprägte Allround-Eigenschaften, eine gute Wasserstartbarkeit sowie durch das Sigma-Design viel Flugstabilität in böigen Bedingungen verleihen. Der letztjährige Charger richtete sich in seinem Einsatzbereich folglich an Freerider sowie Ein- und Aufsteiger.

2011 ist der Name zwar geblieben, alles andere aber ist neu. Verschwunden ist der Sigma-Knick in der Fronttube, die Kappe erhielt eine deutlich größere Streckung und das Delta-Design ist zwar noch vorhanden, aber merklich zurückgenommen.

Der Einsatzbereich des neuen Charger hat sich damit stärker in den Race- und Leichtwindbereich verschoben, passend dazu wurden die Größen auf 9, 11, 13 und 15 Quadratmeter reduziert.

Damit rundet der neue Charger die 2011er-Kiterange des hawaiianischen Herstellers hervorragend ab, die traditionell aus vier Kitelinien besteht und jetzt alle Stilrichtungen bedient. Während der „Torch“ weiterhin einer der erfolgreichsten C-Kites ist, markiert der „Bolt“ als letzter verbliebener Sigmakite weiterhin den Hangtime- und Wave-Experten. Und der spielerischer Open C-Kite „Park“ schließlich widmet sich im trendigen Drei-Strut-Design dem gemäßigten Newschool.

In Verarbeitung, Ausstattung und Materialmix sind alle Naish-Kites schon seit Jahren die unangefochtene Nummer Eins. Da macht auch der neue Charger keine Ausnahme. Er trägt das Naish-typische Tattoo-Design auf dem Dacron-Rahmen, ein wartungsfreies One-Pump-System sowie eine Zusatzleine für das Leichtwind-Rückwärtsstartsystem.



## SCHIRM

### KOMFORT

Der Naish-Schirm verwöhnt mit servolenkungsartig - leichtem Bargefühl, bleibt aber dennoch absolut fehlerverzeihend. Allerdings ist Racekite-typisch eine gute Boardkontrolle erforderlich, um das Spiel zwischen Abfallen und Anluven zu meistern und ihm so die überragenden Eigenschaften beim Höhelaufen zu entlocken.

### WINDBEREICH

Im unteren Windbereich macht sich die begrenzte Agilität des Kites bemerkbar. Er lässt sich nur mit viel Erfahrung sinussen. Im oberen Windbereich dagegen bleibt er lange gut kontrollierbar.

### SPRINGEN

Ab Sprünge gelingen absolut „idiotensicher“, einfaches Anziehen der Bar reicht aus. Der Lift setzt soft aber sehr kraftvoll ein und trägt dann sehr lange. Für ausgehakte Absprünge bietet er eine annehmbare Leistung. Er ist wegen seiner Trägheit und des Gesamtkonzepts als Racekite für Newschool und Wakestyle aber nahezu ungeeignet.

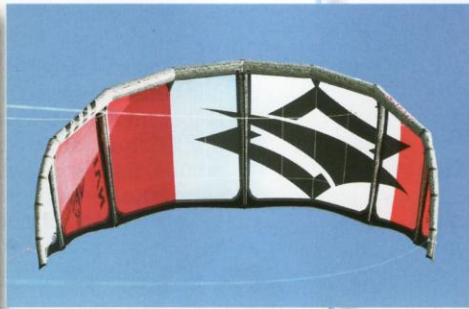
### DREHEN

Sehr weite Drehradien bei langsamer Flugeschwindigkeit. Die Umsetzung von Steuerbefehlen erfolgt sehr linear und direkt aber gemächlich. Lenkfehler werden daher nicht direkt mit Loops oder Abstürzen quittiert.

## BAR

Die Charger-Bar erfordert Naish-typisch äußerst geringe Steuer- und Haltekräfte. Der Druckpunkt ist deshalb aber sehr weich und gelegentlich schlecht zu spüren. Der Adjuster ist unergonomisch seitlich am Chickenloop positioniert, während der Stopper auf der Depowerleine leichtgängig und gut verstellbar ist.





➔ **Streckbank:** Vom bloßen Freerider zur Leichtwind- und Race-Maschine. Diese Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auch optisch gut zu erkennen. Mit mehr Streckung und weniger Tiefe zieht der neue Charger konsequent an den Windfensterrand

## EINSATZBEREICH

### FREERIDE ★★★★★★

Einfach zu handhaben, auch für Einsteiger schön Fehler verzeihend.

### OLDSCHOOL ★★★★★★

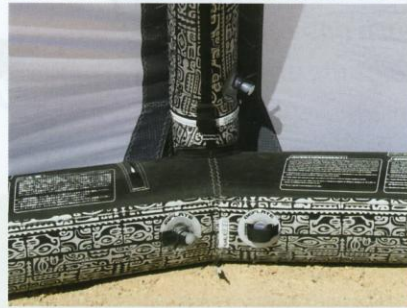
Oldschool gelingt sogar bei schlechtem Absprung, lediglich durch Anziehen der Bar.

### AUSGEHAKT ★★★★★★

Ausgehakt zwar annehmbarer Popp aber wegen seiner Trägheit hierfür nahezu ungeeignet.

### WAVE ★★★★★★

Stabiler Stand mit tragem Flugverhalten. Bei Verlust der Leinenspannung aber nicht mehr steuerbar. Für modernes Wavekiten ist dieser Race-Schirm nahezu unbrauchbar.



➔ **Robuster Flitzer:** Mit der sogenannten „Solid Frame“-Technologie verleiht Naish dem Charger ein solides und sehr stabiles Gerüst, das Verstärkungen in den besonders beanspruchten Zonen beinhaltet. Sie sind gut an der farblichen Unterscheidung durch schwarze und weiße Drucke zu erkennen.

➔ **Erleichterter Zugang:** Um Reparaturen an den Struts zu erleichtern, befinden sich nun große Eingriffe auf den Querstruts. Damit die sich auch bei harten Aufschlägen nicht öffnen, ist ein zusätzliches Klettband über der Öffnung angebracht

➔ **Kleine Helfer:** Mittig der Fronttube sitzen das Einlass- und das größere Auslassventil. Über das One-Pump-System namens „Octopus“ sind die Querstruts mit der Fronttube verbunden. Beim Abbau kann jede Strut über ein eigenes Ventil entlüftet werden

➔ **Steifes Ende:** Im äußeren Segment des Tips sorgt eine Segelplatte für zusätzliche Stabilität

➔ **Verstecktes Feature:** Die Gummileine für das von Naish bereits im letzten Jahr eingeführte Leichtwind-Startsystem versteckt sich auf der Innenseite des Tips über der Fronttube. In der kleinen Neoprentasche ist die benötigte Zusatzleine enthalten



## SAFETY

Gut greifbarer, zentrisch angebrachter Auslösemechanismus. Der Kite wird sofort komplett drucklos, die Bar rutscht dabei allerdings bis zum Kite hoch. Die Remontage auf dem Wasser wird dadurch nahezu unmöglich, obwohl der Zusammenbau prinzipiell einfach gelingt. Alternativ kann die Leash am Ende des Depowertampens angebracht werden, wo sich eine kleine Metallöse befindet, allerdings erfolgt dann bei Auslösung keine maximale Drucklosigkeit.



Unser Rider Florian Splieth sagt:

**Der Charger ergänzt die Naish-Range um Torch (Freestyle) und Bolt (Wave) hervorragend im Bereich Freeride. Und bildet einen extremen Gegenpol zum Park. Während dieser ein sehr spielerisches Flugverhalten besitzt, ist der Charger gutmütig und auf Race sowie Hangtime orientierte Freerider ausgerichtet.**

## FAZIT